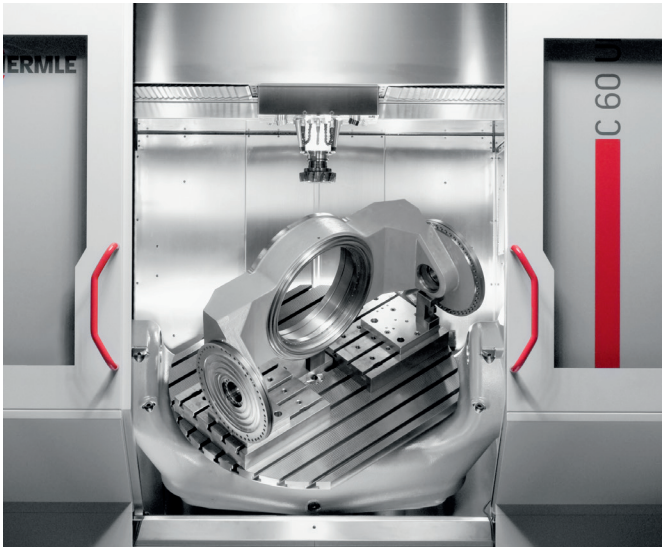


Der Zwischenbericht

zum 30.06.2013



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Geschäft und Organisationsstruktur

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch beliefern wir Kunden aus Hightech-Branchen im In- und Ausland. Dazu zählen unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, optische Industrie, Luftfahrt, Energietechnik, Automobilindustrie und Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Der Hermle-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Hermle AG und verschiedenen in- und ausländischen Tochterunternehmen, Stützpunkten und Repräsentanzen zusammen. Im Berichtszeitraum hat sich die Konzernstruktur nicht verändert.

Branchenumfeld ohne Schwung

Vor dem Hintergrund der weltweit etwas schwächer als erwarteten Konjunktur entwickelte sich der gesamte deutsche Maschinen- und Anlagenbau im ersten Halbjahr 2013 Branchenvertretern zufolge verhalten. Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) erhielten die inländischen Hersteller in den ersten sechs Monaten 1 % weniger neue Aufträge als im Vergleichszeitraum 2012. Dabei verringerten sich die Bestellungen aus Deutschland aufgrund der insgesamt vorsichtigen Investitionstätigkeit um 6 %. Aus dem Ausland gingen dagegen 1 % mehr neue Orders ein. Im Werkzeugmaschinenbau nahm der Auftragseingang laut VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) im ersten Quartal 2013 sogar um 19 % ab. Der Rückgang betraf hier das In- und Ausland gleichermaßen.

Starke Nachfrage bei Hermle

Im Gegensatz zum Branchendurchschnitt verzeichnete Hermle im Berichtszeitraum eine insgesamt lebhaftere Nachfrage, die sich allerdings ausschließlich auf das Ausland stützte. In den ersten sechs Monaten 2013 stieg unser Auftragseingang konzernweit um mehr als 22 % auf 186,3 Mio. Euro. Während sich die inländischen neuen Bestellungen um rund 10 % auf 59,7 Mio. Euro verringerten, erzielten wir im Ausland ein Plus von fast 48 % auf 126,6 Mio. Euro. Dabei waren alle Maschinenmodelle gleichermaßen gut gefragt. Der Auftragsbestand kletterte im Hermle-Konzern per 30. Juni 2013 auf 138,3 Mio. Euro, das waren gut 37 % mehr als vor einem Jahr und annähernd 59 % mehr als Ende 2012. Der Bestand reicht damit bereits teilweise in das Jahr 2014 hinein. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach komplexen Automatisierungslösungen nehmen die Durchlaufzeiten der Aufträge bei Hermle tendenziell zu.

Ausgewählte Kennzahlen Hermle-Konzern in Mio. Euro (IFRS)

	30.06.2013	30.06.2012	Veränderung
Umsatz	135,0	135,0	+/- 0 %
Auftragseingang	186,3	152,2	+22,4 %
Auftragsbestand	138,3	100,7	+ 37,3 %
Investitionen (Sachanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände)	3,4	2,5	+36,0 %
Abschreibungen (Sachanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände)	3,7	3,8	- 2,6 %
Betriebsergebnis	20,6	20,7	- 0,6 %
Mitarbeiter (Anzahl)	921	910	+1,2 %

Geschäftsvolumen auf Vorjahresniveau

Der Hermle-Konzernumsatz erreichte von Januar bis Juni 2013 mit 135,0 Mio. Euro fast genau den entsprechenden, sehr guten Vorjahreswert. Im Inland erzielten wir ein Geschäftsvolumen von 56,6 Mio. Euro, knapp 5 % weniger als im ersten Halbjahr 2012. Der Auslandsumsatz stieg dagegen um rund 4 % auf 78,4 Mio. Euro an. Damit vergrößerte sich die Exportquote von 56,0 % auf 58,1 %.

Die regional unterschiedliche Entwicklung machte sich auch in der Segmentbetrachtung bemerkbar: Im Segment Inlandsgesellschaften ging das Geschäftsvolumen in den ersten sechs Monaten 2013 um 8 % auf 83,1 Mio. Euro zurück. Das Segment Auslandsvertrieb, das unsere Tochtergesellschaften in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA sowie die Vertriebsniederlassungen in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien umfasst, wuchs im Gegensatz dazu um mehr als 16 % auf 51,9 Mio. Euro. Dabei wurde die schwache Nachfrage in den von der Eurokrise betroffenen Ländern durch eine sehr gute Entwicklung in den USA und Osteuropa mehr als ausgeglichen.

Betriebsergebnis annähernd stabil, Finanzergebnis rückläufig

Auf Basis des unveränderten Umsatzvolumens lag auch das Hermle-Betriebsergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2013 konzernweit mit 20,6 Mio. Euro annähernd auf dem guten Vorjahresniveau von 20,7 Mio. Euro. Davon entfielen in der Berichtsperiode vor Konsolidierungseffekten 19,5 Mio. Euro auf das Segment Inlandsgesellschaften und 1,2 Mio. Euro auf den Auslandsvertrieb. Das Finanzergebnis, das sich bei Hermle ausschließlich aus Zinserträgen zusammensetzt, nahm aufgrund der expansiven Geldpolitik der europäischen Notenbank und des dadurch sinkenden Zinsniveaus von 0,4 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro ab. Daher blieb das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern mit 20,7 Mio. Euro leicht unter dem Vergleichswert von 21,1 Mio. Euro. Die Bruttoumsatzmarge belief sich auf 15,3 % (Vj. 15,6 %). Nach Steuern ergab sich ein Periodenüberschuss von 14,9 Mio. Euro nach 15,2 Mio. Euro im entsprechenden 2012er Zeitraum.

Finanzlage: Operativer Cashflow stabil bei 14,2 Mio. Euro

Gestützt auf den guten Periodengewinn lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Hermle-Konzerns in den ersten sechs Monaten 2013 mit 14,2 Mio. Euro fast exakt auf dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die aus dem Anstieg von Vorräten und Forderungen resultierende höhere Mittelbindung im Working Capital wurde vor allem durch mehr erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und einen Zuwachs bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen. Für Investitionstätigkeit flossen unter dem Strich 2,3 Mio. Euro ab nach 5,2 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Dabei standen den Investitionsauszahlungen von 3,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagen in Höhe von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von 2,2 Mio. Euro (Vj. 0,0) durch die Veräußerung eigener Anteile.

In der Summe wuchsen die finanziellen Mittel im ersten Halbjahr 2013 um 13,4 Mio. Euro (Vj. 9,2) auf 98,7 Mio. Euro (Vj. 78,4).

Verkauf eigener Aktien

Aufgrund der großen Nachfrage nach Hermle-Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Ende Mai 2013 beschlossen, bis zu 28.153 Stück eigene Vorzugsaktien im Zeitraum von bis zu einem Jahr über die Börse zu veräußern. Auf absehbare Zeit werden die Aktien zudem nicht als Akquisitionswährung benötigt. Die gut 28.000 Aktien hatte die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in den Jahren 2008 und 2009 vor dem Hintergrund des damaligen günstigen Kursniveaus im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms zurück erworben. Der Verkauf begann am 3. Juni 2013 über die Südwestbank AG. Bis zum Stichtag 30. Juni 2013 wurden 14.090 Aktien marktschonend veräußert. Auch im dritten Quartal haben wir den Verkauf fortgesetzt.

Investitionen für Produktion und Service

Von Januar bis Juni 2013 investierte Hermle konzernweit 3,4 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach 2,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2012. Unter anderem wurde die Fertigung im Berichtszeitraum um ein neues Hermle-Bearbeitungszentrum erweitert. Darüber hinaus investierten wir in den Service- und Vertriebs-Fuhrpark sowie in EDV-Systeme und Software für technische Bereiche.

Vermögenslage: Eigenkapitalquote weiterhin über 70 %

Die Konzernbilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verlängerte sich zum Stichtag 30. Juni 2013 gegenüber dem Jahreswechsel 2012 um knapp 11 % auf 269,6 Mio. Euro. Während sich auf der Aktivseite die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 41,9 Mio. Euro kaum veränderten, wuchsen die kurzfristigen Vermögenswerte um rund 13 % auf 227,7 Mio. Euro. Dabei machte sich zum einen der zur Jahresmitte typische Vorratsaufbau bemerkbar, der wesentlich für die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 115,7 Mio. Euro auf 129,0 Mio. Euro verantwortlich war. Zum anderen stiegen die liquiden Mittel durch das gute Ergebnis kräftig von 85,3 Mio. Euro auf 98,7 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz führte der solide Periodenüberschuss zu einer weiteren Vergrößerung des Eigenkapitals um gut 9 % auf 191,9 Mio. Euro. Daraus errechnete sich per Ende Juni eine Eigenkapitalquote von 71,2 % nach 72,0 % zum Jahreswechsel. Außerdem nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund 15 % auf 75,4 Mio. Euro zu. Neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich hier hauptsächlich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten – vor allem aufgrund der durch den wachsenden Auftragsbestand gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Dagegen gingen die langfristigen Verbindlichkeiten in unwesentlichem Umfang von 2,9 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro zurück.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf in einem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld insgesamt zufriedenstellend. Auf Basis des starken Auftragseingangs konnte in den ersten sechs Monaten 2013 erneut das Umsatzniveau und annähernd das Ergebnis des guten Vorjahreszeitraums erreicht werden. Die Finanz- und Vermögenslage stellte sich unverändert sehr solide dar.

Forschung und Entwicklung: Neues Maschinenmodell C 32

Im ersten Halbjahr 2013 setzten wir unsere F & E-Aktivitäten mit unverändert hohem Engagement fort. Auf der Hausmesse Ende April konnten wir dem Fachpublikum verschiedene Innovationen präsentieren. Auf besonders großes Interesse stieß das neue Maschinenmodell C 32, ein 5-Achs-/5-Seiten-Bearbeitungszentrum, das bis zu 1.000 kg schwere Werkstücke hochdynamisch, simultan, in Rekordzeit und mit perfekter Genauigkeit bearbeiten kann. In Ergänzung dazu wurden auch verschiedene Automatisierungseinrichtungen wie Palettenwechsel- und -speichersysteme, Handlingsysteme und Roboterlösungen entwickelt. Eine weitere Neuheit haben wir mit dem Palettenwechsler PW 3000 für die Großbearbeitungszentren der C 50- und C 60-Reihe auf den Markt gebracht. Darüber hinaus wurde eine neue Technologie zur generativen Fertigung von 3D-Bauteilen vorgestellt, die unsere Tochtergesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) entwickelt hat und unseren Kunden als Dienstleistung zur Verfügung steht. Alle für diese sogenannte MPA-Technologie (Metall-Pulver-Auftragsverfahren) notwendigen Komponenten wurden in Hermle-Bearbeitungszentren bei der HMG integriert und unsere bewährte Zerspanungstechnik so um ein thermisches Spritzverfahren erweitert. Damit kann die HMG für unsere Kunden hochkomplexe Bauteile fertigen, die mit anderen Technologien nicht realisierbar sind.

Mitarbeiterzahl weitgehend stabil

Zur Jahresmitte 2013 waren in der Hermle-Gruppe 921 Mitarbeiter tätig. Das waren elf Personen mehr als am 30. Juni 2012 und sechs weniger als zum Jahreswechsel. In den Inlandsgesellschaften arbeiteten am Stichtag 815 Beschäftigte und im Auslandsvertrieb 106. Am Firmensitz in Gosheim wurden 79 junge Menschen praxisorientiert in einem technischen oder kaufmännischen Beruf ausgebildet (Vj. 87). Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Werksstudenten ihr Studium abschließen und Auszubildende ihre Lehrzeit verkürzen konnten.

Durchschnittlich vergrößerte sich die Belegschaft bei Hermle im Halbjahresvergleich um 19 auf 924 Personen. Dabei stieg die Zahl der Arbeitnehmer im Segment Inlandsgesellschaften um 13 auf 817 und im Auslandsvertrieb um sechs auf 107 Beschäftigte.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System sowie die bestehenden Chancen und Risiken für die Hermle-Unternehmensgruppe sind grundsätzlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns 2012 sowie im Konzernanhang 2012 aufgeführt. Diese sind Teil des Geschäftsberichts 2012, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann. Im ersten Halbjahr 2013 hat sich an der dort dargestellten Lage nichts Grundlegendes geändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen auch weiterhin nicht vor.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Hermle-Konzerns.

Ausblick

Nachdem sich die Konjunktur in vielen Ländern 2013 bislang weniger dynamisch entwickelte als erwartet, nahm der Internationale Währungsfonds seine Prognosen für das weltweite Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr leicht nach unten und erwartet nun wie im Vorjahr ein Plus von 3,1 %. Der fehlende Schwung wird nach Ansicht des VDMA auch im deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiterhin zu spüren sein. Der Branchenverband korrigierte seine Prognose für 2013 daher zuletzt von einer 2 %-igen Steigerung auf einen leichten Rückgang um 1 % nach unten.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hält es auf Basis der soliden Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 unverändert für möglich, im Gesamtjahr wieder etwa das gute Vorjahresniveau bei Umsatz und Ergebnis zu erreichen. 2012 hatten wir einen Konzernumsatz von 302,7 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis von 63,6 Mio. Euro ausgewiesen. Inwieweit diese Werte 2013 erreicht werden können, hängt davon ab, ob die stabile Marktsituation anhält. Hier sehen wir nach wie vor große Unsicherheiten aufgrund der unverändert labilen europäischen Situation und der bevorstehenden Wahlen in Deutschland.

Gosheim, im August 2013
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2013 Mio. Euro	31.12.2012 Mio. Euro
Langfristige Vermögenswerte	41,9	42,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	129,0	115,7
Zahlungsmittel	98,7	85,3
Kurzfristige Vermögenswerte	227,7	201,0
SUMME AKTIVA	269,6	243,9
PASSIVA	30.06.2013 Mio. Euro	31.12.2012 Mio. Euro
Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	191,9	175,5
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Eigenkapital	191,9	175,5
Langfristige Verbindlichkeiten	2,3	2,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	75,4	65,5
SUMME PASSIVA	269,6	243,9

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro
Umsatzerlöse	135,0	135,0
Betriebsergebnis	20,6	20,7
Finanzergebnis	0,1	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20,7	21,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5,8	5,9
Periodenüberschuss	14,9	15,2
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Gewinnanteil der Aktionäre der Hermle AG	14,9	15,2
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	2,99	3,04
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	3,01	3,07

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14,2	14,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2,3	-5,2
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit*	2,2	0,0
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	-0,2	0,1
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	-0,5	0,1
Veränderung der finanziellen Mittel	13,4	9,2
Finanzielle Mittel zum 01.01.	85,3	69,2
Finanzielle Mittel zum 30.06.	98,7	78,4

* vgl. Eigenkapitalspiegel

Segmentberichterstattung

	Inlands- gesellschaften	Auslands- vertrieb	Konsolidie- rungseffekte	Konzern- abschluss IFRS
	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	83,1	51,9		135,0
Betriebsergebnis	19,5	1,2	-0,1	20,6
Investitionen*	2,8	0,6		3,4
Mitarbeiter Durchschnitt	817	107		924
	01-06/2012 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	90,3	44,7		135,0
Betriebsergebnis	22,0	0,3	-1,6	20,7
Investitionen*	2,0	0,5		2,5
Mitarbeiter Durchschnitt	804	101		905

*in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Für den Zeitraum 01.01.2013 bis 30.06.2013

	Gezeichnetes Kapital Mio. Euro	Kapitalrücklage Mio. Euro	Summe Gewinnrücklagen Mio. Euro	Absetzung eigener Anteile Mio. Euro	Kumuliertes übriges Eigenkapital Mio. Euro	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG Mio. Euro	Anteil anderer Gesellschafter Mio. Euro	Konzerneigenkapital Mio. Euro
Stand am 31.12.2012	15,0	0,4	159,9	-1,5	1,7	175,5	0,0	175,5
Periodenüberschuss 2013			14,9			14,9		14,9
Währungsveränderungen					-0,2	-0,2		-0,2
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					-0,5	-0,5		-0,5
Verkauf eigener Anteile		1,4		0,8		2,2		2,2
Stand am 30.06.2013	15,0	1,8	174,8	-0,7	1,0	191,9	0,0	191,9

Für den Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012

Stand am 31.12.2011	15,0	0,4	143,8	-1,5	0,3	158,0	0,0	158,0
Periodenüberschuss 2012			15,2			15,2		15,2
Währungsveränderungen					0,1	0,1		0,1
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					0,1	0,1		0,1
Stand am 30.06.2012	15,0	0,4	159,0	-1,5	0,5	173,4	0,0	173,4

Konzern-Gesamteinkommensrechnung

	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2012 Mio. Euro
Periodenüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	14,9	15,2
Währungsveränderungen	-0,2	0,1
Veränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,7	0,2
Summe der Ertragssteuern auf andere erfasste Erträge und Aufwendungen	0,2	-0,1
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-0,7	0,2
Gesamteinkommen	14,2	15,4
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamteinkommen	0,0	0,0
Anteile der Aktionäre der Hermle AG am Gesamteinkommen	14,2	15,4

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2013 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2012, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden.

Die Neufassung des IAS 19 ist in Übereinstimmung mit IAS 8 rückwirkend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Gemäß IAS 19 sind die Aufstockungsbeträge im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen nun nicht mehr vollständig mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine ratierte Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer. Per 30. Juni 2013 und 31. Dezember 2012 ergaben sich hierdurch keinerlei bilanzielle Umwertungseffekte, da sich zu diesen Zeitpunkten alle Mitarbeiter in der Freistellungsphase befanden. Entsprechend ist auch das Ergebnis im 1. Halbjahr 2013 unbeeinflusst. Die Altersteilzeitrückstellungen per 31. Dezember 2011 und 30. Juni 2012 wären durch eine Neubewertung jeweils unwesentlich geringer angesetzt worden und das Vorsteuerergebnis des 1. Halbjahres 2012 wäre in unwesentlichem Umfang gemindert worden. Auf eine Korrektur der Vorjahreswerte wurde wegen fehlender Wesentlichkeit verzichtet.

Die übrigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 unverändert beibehalten.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million EUR Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in EUR basiert.

(2) Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2012 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt.

(3) Ermittlung der Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z.B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

(4) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiengattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

	01-06/2013	01-06/2012
Halbjahresüberschuss in T-Euro		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	14.928	15.158
Minderheitenanteile am Ergebnis	-1	0
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	14.927	15.158
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-25	-24
Ergebnis nach Minderheitenanteilen und Vorzugsdividenden	14.902	15.134
Gewichteter Durchschnitt in Stück		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	985.937	971.847
Summe aller Aktiengattungen	4.985.937	4.971.847
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	2,99	3,04
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	3,01	3,07

Im ersten Halbjahr 2013 hat die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG auf Basis des Beschlusses von Vorstand und Aufsichtsrat vom 29. Mai 2013 und des Hauptversammlungsbeschlusses vom 08. Juli 2010 insgesamt 14.090 Stück eigene Vorzugsaktien über die Börse veräußert. Dadurch wurden per 30. Juni 2013 noch 14.063 eigene Anteile gehalten gegenüber 28.153 Stück eigenen Anteilen per 30. Juni 2012. Entsprechend liegt das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie in der Berichtsperiode um +0,3 % (Vj. 0,6 %) über dem „unverwässerten“ Ergebnis.

(5) Eigenkapitalveränderung

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2013. Entsprechend IAS 27 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die Hermle AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der Hermle AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Zum Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft trugen im Wesentlichen der Konzernüberschuss des ersten Halbjahres 2013 sowie die Veräußerung eigener Anteile bei. Gegenläufig wirkten in geringem Umfang die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Auslandsgesellschaften sowie die Wertminderung von direkt ins Eigenkapital verrechneten Finanzinstrumenten.

(6) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im Hermle-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

(7) Segmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erfolgte keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Weitere Erläuterungen finden Sie im Lagebericht.

(8) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2012 unter (3) Konsolidierungskreis in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Das Volumen des Hermle-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an quotal konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 73 (Vj. T-Euro 72), die vom Konzern bezogenen Leistungen von quotal konsolidierten Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 2.105 (Vj. T-Euro 2.076). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern an quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 21 (31.12.2012: T-Euro 35), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 436 (31.12.2012: T-Euro 302).

Die vom Konzern an sonstige nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen T-Euro 43 (Vj. T-Euro 40), die vom Konzern bezogenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahe stehenden Unternehmen betragen T-Euro 1.548 (Vj. T-Euro 1.402). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern gegen sonstige nahe stehende Unternehmen T-Euro 13 (31.12.2012 T-Euro 2), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen sonstige nahe stehende Unternehmen T-Euro 409 (31.12.2012 T-Euro 361).

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

(10) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In den Rubriken Nachtragsbericht und Ausblick des Konzernzwischenlageberichts sind die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

(11) Zukunftsbezogene Aussagen und Schätzungen

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hermle AG über zukünftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von Hermle liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen, etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. Hermle übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier geäußerten Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von Hermle weder beabsichtigt, noch übernimmt Hermle eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

(12) Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

(13) Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG

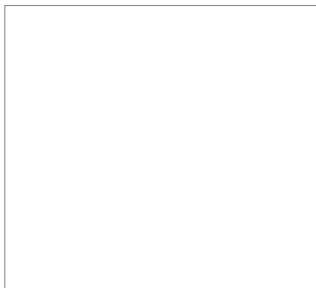
Gosheim, im August 2013

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Alfons Betting



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

